Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 47 (1949)

Heft: 11

Artikel: Die weiblichen Harnorgane und ihre Erkrankungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951511

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Erscheint jeden Monat einmal

Druck und Expedition:

Berder AG., Buchdruderei und Berlag

Baaghausgaffe 7, Bern,

bohin auch Abonnements. und Infertions-Auftrage gu richten find.

Berantwortliche Redattion für den wiffenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Fessenberg-Sardy,

Privatdozent für Geburtshilfe und Synafologie, Spitaladerftraße Mr. 52, Bern

Wiir ben allgemeinen Teil Frl. Martha Lehmann, Bebamme, Bollitofen Abonnemente:

Jahres - Abonnements Fr. 4. - für die Schweis, Fr. 4. - für das Ausland plus Borto

Inferate :

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro Ifpaltige Betitzeile Größere Auftrage entfprechenber Rabatt

Inhalt. Die weiblichen Harnorgane und ihre Erkrankungen. — Herbst. — Schweiz. Hebammenverein: Zentralborstand: Neu-Eintritte. — Arankenkasse: Krankmelbungen. — Todesanzeige. — Bereinsnachrichten: Sektionen Appenzell, Baselland, Bern, Biel, Graubunden, St. Gallen, Sargans-Werdenberg, Thurgau, Toggenburg, Winterthur. — In memoriam. — Schweiz. Hertoftoll ber 56. Delegiertenberfammlung (Schluß). — Protofoll ber Delegiertenberfammlung ber Krantentaffe. — Statutenanderung. — Mitteilungsbienst des Schweiz, Frauensekretariates. — Bermischtes. — Korrektur. — Büchertisch.

Die weiblichen Harnorgane und ihre Erkrankungen

Die Erkrankung der Harnröhre, auf die wir guerst zu sprechen kommen, können auf Entzundungen beruhen. Es kommt zu Brennen und Harndrang; das Wasserlassen verursächt starke Schmerzen. Die Mündung der Harnröhre und der Steneschen Drusen sind gerötet und stellen tote Bunkte dar. Bon der Scheide aus betastet, ist die Harnröhre verdickt zu fühlen; es tritt dider gelbgrüner Eiter aus der Deffnung. Nach einigen Tagen nehmen die Beschwerden ab, der Abgang wird flüssiger und geringer, und so kann es dur Heilung kommen. Oder es kann sich eine kann bei der eine kann bei Gronische Harnröhren-Entzündung ausbilden und jahrelang bestehen bleiben, ohne viel Beschwerden. Die Ursache ist wohl meist eine Gosnand norrhöe; schon zwei Tage nach der Infektion beginnen die Anzeichen.

Es gibt aber auch Harnröhren-Entzündungen, die bon einer Berletzung beim Katheterismus herrühren, wenn der Katheter nicht eingleitet,

londern fehlerhaft eingedrängt wird.

Geschwülste der Harnröhre kommen auch vor, und zwar gutartige und bösartige. Bei chronischer Reizung können kleine Schleimhautpolypen entstehen; ferner selten Fibrome. Bösartige Rrebse der Harnröhre werden auch beobachtet; lie konnen zu fehr eingreifenden Operationen lühren, jo daß unter Umständen der Verschluß

der Blase verloren geht. Berlezungen der Harnröhre können die Folge sein von unvorsichtiger Behandlung von Entjundungen; dabei werden die gesetzen Schleim-hautrige in dem entzundeten Gewebe nicht so deicht heilen. Auch Pfählungen, wie wir sie bei ben Berletzungen der Geschlechtsteile gesehen haben, können bei der Harnröhre vorkommen, ebenso Geburtsverletzungen. Selten werden beim weiblichen Geschlechte Berengerungen der Barnröhre zurüchleiben, die bei der mannlichen ungen vor, indem die geschädigten Mustelssiern auseinanderweichen. Wenn Fisteln der darnröhre vorkommen, werden sie, wenn sie nicht weit oben sitzen, keinen unwillkürlichen Abfluß des Harns verursachen.

Lig des Harns verursachen.
Eine Mißbildung der Harnröhre, die angeboren vorkommt, ist der Harnröhrenspalt; die die Varnröhrenspalt; die die Vaschere Wand, oft auch die Blase, ist ossen und fann mit einer Spaltung des Kitzlers verbunden sein. Auch Berdoppelungen der Harnröhre kommen, aber selten, vor. Meist sind damit auch Mißbildungen der Geschlechtsorgane verbunden: bei der Entwicklung ist oben die aanze Region bei der Entwicklung ist eben die ganze Region gehemmt gewesen.

Wichtiger und weniger zugänglich für die Behandlung sind die Erkrankungen der Blase.

Diese ist in ihrem unteren Teil so eng mit dem Uterus verbunden, daß viele Ereignisse in diesem Gebiete direkt oder indirekt auch die Blase in Mitleidenschaft ziehen können oder müssen. Gerade auch die geburtshilflichen Borgange haben einen großen Einfluß auf die Blafe, während umgekehrt auch die Blafe die Geburtsvorgänge beeinflussen kann. Hier können wir turg einen Fall erwähnen, wo bei einer Erftgebärenden mit normal weitem Beden die Hebamme eine Querlage vorfand. Die gefüllte Blase nahm den ganzen Raum des kleinen Beckens ein. Nach Einführung eines Katheters in die Blase floß etwa ein Liter Urin ab; dann war der Ropf des Kindes im Beden und die Geburt ging ganz normal zu Ende.

Entzündungen der Blasenschleimhaut kommen gerade im weiblichen Geschlechte sehr häufig vor. Während beim Manne die lange Harnröhre einen gewissen Schutz vor Eindringen von Infektionen von außen gewährt, bildet die kurze weibliche Harnröhre nur ein geringes Hindernis für folche. Dazu kommt, daß recht häufig bei Beburten durch den längere Zeit komprimierenden Kopf des Kindes und durch Zerrung beim Tiefertreten dieses Körpers die Harnröhre mehr oder weniger undicht schließt. Ferner tritt sehr häufig bei Berabgleiten und Vorfall der Scheide und auch der Gebärmutter der Blasengrund mit hinab, so, daß der Urin nur unvollständig ge-lassen werden kann. Der in der Blase verblei-

tallen derben tann. Der in ver Biche verbiets bende Resturin zersetzt sich seicht und sührt auch wieder zu Reizung und Entzündung. Die Blase kann auch instziert werden durch Einwandern von Darmbakterien, z. B. Coli-bazillen. Dies kann der Fall sein von unten durch die Harnröhre; aber auch sonst, z. B. wenn Kliesse und Kitarhorde in der Wöhr sind, im durch die Harmrohre; aber auch jonit, 3. B. wenn Abszesse und Eiterherde in der Nähe sind; im Bedendindegewebe; dann bei Erkältungen, wenn Bakterien, die in kleiner Menge schon in der Blase sind, sich infolge der Schädigung der Schleimhaut vermehren. Aus den Nieren kann auch Insektionsstoff herkommen, am häusigsten wohl die Tuberkelbazillen, da die Tuberkulose der Blase wohl nur wurch Nierentuberkulose der Wiere aus die Kurden zur dingt ist. Andere Infektionen von der Niere aus find auch möglich, doch feltener. Die Einwande= rung von Colibazillen aus dem Darme wird be-sonders erleichtert, wenn Darmschlingen nach früheren Bedenbauchfell-Entzündungen mit dem Blasenscheitel verklebt und verwachsen sind. Da durch solche Verwachsungen die Darmschleim= haut und die Darmwand überhaupt geschädigt find, können die Bazillen leicht durch die Gewebe durchdringen. Auch können Abfzesse, 3. B. bei Blinddarmentzündung, in die Blase durch-

Nach Operationen in dem kleinen Becken ist es auch schon vorgekommen, daß Gazetupfer, die in der Bunde vergeffen worden find, in die Blase einwanderten; das führt natürlich auch zu entzündlichen Reizungen der Blase.

Dies bringt uns zu den Fremdförpern, die in der Blase gefunden werden. Meist find es Bla= fenfteine, das heißt Ablagerungen von Kalt- und anderen Salzen aus dem Urin auf oder um Fremdkörper, die von außen in die Blase eingebracht worden sind. Früher waren es beson= ders Haarnadeln, oft auch Bleistifte, die die Betreffenden, meist jungen Mädchen zum Zwecke der Selbstbefriedigung wohl in die Geschlechts-teile bringen wollten, die aber aus Frrtum in die Harnschre eingeführt wurden und dann plöglich hineinschlüpften. Heute sind gerade die Haarnadeln weniger in Gebrauch, so daß wohl mehr andere Sachen benütt werden.

Aber auch sonst können Blasensteine entstehen. Bei Fisteln, wenn der Urin fortwährend durch eine solche in die Scheide fließt, setzen sich Harn-salze in und um die Fistel fest und machen die betreffende Bartie aussehen wie ein Kristallftück. Ohne Fisteln können auch solche Steine da sein; man kann sie beim Weibe oft durch die Harnröhre, wenn sie nicht so groß sind, ents fernen; manchmal aber muß man sie erst durch besondere Instrumente zerkleinern. Uebrigens ift das Vorkommen von Harnsteinen in den verschiedenen Ländern verschieden häufig. Fremd-körper werden meist durch Eröffnung der Blase

förper werden meist durch Eröffnung der Blase von der Scheide aus entsernt.

Bie schon erwähnt, ist die Erkennung und die Behandlung der Blasenleiden (und auch vieler Nierenleiden) durch die Ersindung des Cystosstepos, das erlaubt, direkt das Junere der Blase und die Tätigkeit der Handlung zu erreichen, in hohem Maße gesördert worden.

Sine schwere Entzündung der Blase kann zu starken Beränderungen der Blasenschleimhaut sühren.

führen. Am allereindringlichsten sehen wir dies bei einer Regelwidrigkeit, die in ganz ausgelproschener Weise nur beim weiblichen Geschlechte möglich ist. Wir sprechen von den Veränderuns gen der Blase bei nicht erkannter Rückbeugung der schwangeren Gebärmutter mit Einklemmung unter dem Vorberg. Wenn diese Regel-widrigkeit nicht frühzeitig vor Ende des dritten Monats erkannt und beseitigt wird, so fängt die sich bergrößernde Gebarmutter an die Sarnröhre zusammenzudrücken; der Urin fließt weni-ger leicht ab. Dann ist es die höchste Zeit, den ger teicht ab. Dank ist die bei geschiebt, so wird infolge der sesten Berbindung des Blasenhalses mit dem Halsteil der erstere nach oben gezogen und zugleich immer mehr zusammengedrückt. Die Blase ist die zur Uebersbehnung gefüllt. Es sließt immer ein wenig Urin ab, aber nur das, was infolge der Dehnung ausgepreßt wird. Man nennt dies die paradore, d. h. die widersinnige Harnstauung. Infolge der Ueberdehnung wird nun allmählich die Blasenschleimhaut absterben; sie löst sich in großen Fetzen ab und die darunter liegende Muskelhaut wird auch geschädigt. Es kommt zu hohem Fiesber und oft zu Bauchsellentzündung und zum Tode.

Hie und da hilft sich die Natur selber, wie dies ein Fall zeigt, den ich beobachten konnte. Ich sand dei einer Frau die Rückvärtsbeugung der schwangeren Gedärmutter in so hohem Grade, daß eine einsache Aufrichtung nicht mehr möglich war. Ich brachte die Patientin in die Klinik, um dort die Entleerung des Uterus vorzunehmen, nach welcher gewöhnlich dieser leicht aufgerichtet werden kann. Als ich in der Klinik untersuchte, hatte sich der Muttermund von sels ber völlig erweitert, viel mehr, als dies sonst der Fall ist. Das Ei war gerade am Abgehen und konnte leicht mit zwei Fingern ausgelöst werden, damit war, weil die Blase noch nicht start geschädigt war, die ganze Erkrankung vorbei. Die Folgen waren normal und die Gebärmutter wurde dann in normale Stellung gebracht.

Die Blasentuberkulose ist meist die Folge einer Rierentuberkulose. Der mit Tuberkelbazillen versehene Urin fließt fortwährend aus dem betrefsenden Harn fließt sortwährend aus dem betrefsenden Harneiter in die Blase; man sindet dann bei der Chitostopie um die Hareiteiteröffnung herum kleine Tuberkel in der Blasenschleimhaut. Die Beschwerden sind in einigen Fällen zunächst gering, in anderen besteht Harndrang und häusiges Harnlissen. Sie und da findet man reichlich Eiter im Urin, ohne daß man Colibazillen oder andere Eitererreger

nachweisen kann. Wenn man dann den Sat, nachdem man ihn zentrifugiert hat, auf Tuberkelbazillen untersucht, sindet man solche manchmal in großer Menge. Wenn die kranke Miere entsernt wird, heilt die Blasentuberkulose oft in nicht zu vorgeschrittenen Fällen von selsber aus.

Bösartige Geschwülste der Blase kommen auch vor. Meist sind sie vom Thpus des Krebses; sie können als Polypen, d.h. gestielt vorkommen oder breit aufsitzen. Neben den bösartigen kommen aber auch gutartige Polypen vor, die mit dem Operationschstossop entfernt werden können. Oft kommen sie allerdings wieder, wenn ihre Ursache, eine chronische Blasenreizung, nicht beseitigt werden kann.

Die Erfrankungen der Rieren können wit hier nicht besprechen; sie gehören in das Gebiet des internen Urztes, mit Ausnahme der Schwangerschaftsniere, die durch die Schwangerschaftsvergiftung, wie die Eklampsie und das unstillbare Erbrechen, bedingt ist. Schwellungen der Augenlieder, der Beine und anderer Stellen machen darauf aufmerksam.

🗝 Herbst 🖳

Nun ist es Herbst geworden, des Sommers Pracht dahin; Es weht ein Wind von Norden, die grauen Wolken giehn. Dahin die Nachtigallen, dahin der Blumenduft; Die welken Blatter fallen und wirbeln durch die Luft. And doch, — sei mir gesegnet, du Herbst im dunklen Kleid, Denn, ob's auch stürmt und regnet, es ift doch Erntezeit. Ist auch in unserm Leben der Sommertag dahin, And will das Herz erbeben, wenn Kraft und Freude fliehn, Wenn dunkle Schatten decken das nebelgraue Sand. Und unfere Seelen schrecken: O, sieh des Meisters Hand! Er kommt in Herbstestagen und naht sich still und sacht.

Um nach der Frucht zu fragen, die ihm sein Rind gebracht. Wohl freut er sich im Lenze, wenn's in uns singt und Blingt, Mimmt huldvoll an die Rrange, die ihm der Sommer bringt. Doch Blumenschmuck und Lieder, das ist's nicht, was er sucht, Drum kommt im Berbft er immer wieder, und fragt nach unserer Frucht. Die Frucht, die in der Stille gereift in Leidensglut: Ein Gott gegebner Wille, ein still gelaßner Mut, Ein Herz, das hier auf Erden nur eines noch begehrt, Ihm ahnlicher zu werden und in sein Bild verklart. Ist's dann genug gelitten und hat er, was er sucht, So kommt er still geschriften und holt sich seine Frucht.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand

Reu=Cintritte

Sektion Luzern:

37a Frl. Marie Müller, geb. 1925, Schwarzensberg (Luzern).

Settion Solothurn:

53a Frl. Hedi von Burg, geb. 1927, Aegerten, Balsthal (Solothurn).

Seftion Obwalden:

15a Frl. Karla Burch, geb. 1921, Schwendi bei Sarnen (Obwalden).

Wir heißen die Mitglieder herzlich willkommen.

Für den Zentralvorftand:

Die Präsidentin: Frau Schaffer. Felben (Thurgau) Tel. 99197 Die Sekretärin i. B.: Frau Stäheli. Weinfelben, Hauptstraße Tel. 51207

Krankenkasse

Arankmeldungen

Frau Jäger, Arosa
Frau Rennhard, Gippingen
Frl. Frauenfelder, Küti
Frau Schefer, Speicher
Frau Seinzer, Kotkreuz
Schw. E. Faesch, Basel
Mme Centlivres, Morges (Baud)
Frau Wölffe, Stein a. Rh.
Mme Rieber, Aubonne (Baud)
Frau Furrer, Zermatt
Mlle Kaeser, Breilles (Fribourg)
Frau Küenzli, Schwellbrunn
Frau Lustenberger, Oberdürnten
Mlle Bodoz, Cherdres (Baud)
Mme Coberan, Lutry
Mme Allamand, Ber (Baud)
Frau Bodmer, Ober-Ersinsbach
Frau Wullschleger, Winterthur

Frau Diethelm, Hurben
Mme Bage, Penfier (Frbg.)
Frau Hänggi, Dullifen
Frau Afchwander, Seelisberg
Frau Afchwander, Ingenbohl
Frau Cavelti, Sagens
Frau Angit, Uetifon am See
Frau Angit, Uetifon am See
Frau Highwander, Hyh
Frau Highmid, Hauenstein
Frau Härlocher, Herbern
Frau Barlocher, Herbern
Frau Beer, Bürich
Frau Meier, Zürich
Frau Lang, St. Urban
Frau Lang, St. Urban
Frau Huggenberger, Oppison
Frau Brandenberg, Schwyz

Frau Rhser, Schönenwerd

Mme Roulier, Baulmes (Baud)

Mme Wohlhauser, Romont (Frb.)

Für die Krankenkassekommission: Frau Ida Sigel, Kassierin, Rebenskraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Todesanzeige

Am 30. September 1949 ftarb in Zürich

Frau Egli-Meier

Ehren wir die liebe Verftorbene mit herzlichem Gebenten.

Die Krankenkassekommission

Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

K 7354 E

Vereinsnachrichten

Sektion Appenzell. Unsere Versammlung fand nicht, wie vorgesehen, im Bahnhosvisst, sowie dern im Gasthaus Hirschen in Herisau statt. Trot vorheriger Anmeldung war das Vokal durch einen andern Berein besetht, weshalb wir gezwungen waren, unsere Tagung in das oben erwähnte Gasthaus zu verlegen. Mit der Beteiligung müssen wir diesmal zusrieden sein. War gut, daß die Geschäfte nicht allzuviel zein Anspruch nahmen; so konnte mit der Taskerrevision zur sestgesehen Zeit begonnen werden. Mit der Kontrolle war Herr Dr. Wiesmann von Teusen betraut. Zur nächsten Bersammlung treffen wir uns in St. Gallen.

Die Aktuarin: A. Grubenmann.

Sektion Bajelland. Ich möchte unsere Beteinsmitglieder in Kenntnis setzen, daß die Serbstversammlung mit ärztlichem Vortrag und ständehalber erst am 24. November abgehalten werden kann.

Besammlungsort: Gemeindestube zum Falten in Liestal. Beginn um 14 Uhr.

fen in Liestal. Beginn um 14 Uhr. Reserviert also bitte den 24. November und erscheint recht zahlreich!

Für den Vorstand: Frau Schaub.

Sektion Vern. Unsere letzte Versammsung die ses Jahres findet Mittwoch, den 16. November, punkt 14 Uhr, im Frauenspital statt. Serr Prosession Dettling vom Gerichtsmedizinischen Institut hat uns den bereits in der letzten Nummer erwähnten Vortrag zugesagt. Dieser wird sicher nickerssamten verwähnten Vertrag zugesagt. Dieser wird siche sehr interessamt sein. Danken wir dem viel beschäftigten Reserenten seine Zuvorkommenkeit durch recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Für den Vorstand: Maria Schär.

Sektion Viel. Am 12. Oktober, mittags 12 Uhr 37, bestiegen dreizehn Mitglieder unserer Sektion den Zug, um den lang geplanten Aufflug, verbunden mit einer Versammlung im Spital in Moutier, zu verwirklichen. In guter Stimmung suhren wir durch den herbstlich geschmüdten Jura. Dem Auge boten sich herrlich grüne Watten mit weidenden Herden, sanste